



FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Börse | **276**
- 12.2 Banken | **279**
- 12.3 Versicherungen | **281**

METHODEN

-- BÖRSE

Der Präsenzhandel in Basel, Genf und Zürich wurde im August 1996 aufgegeben. Seit diesem Zeitpunkt wird der gesamte Börsenhandel an der Schweizer Börse (SWX) mit einem vollelektronischen System abgewickelt. Die Angaben erhält Statistik Stadt Zürich von der Schweizer Börse und von der Schweizerischen Nationalbank.

-- BANKEN

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

-- VERSICHERUNGEN

Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

GLOSSAR

Aktienindex Kennzahl der Entwicklung der Aktienkurse der an der Schweizer Börse (SWX) gehandelten Titel. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SPI deckt praktisch sämtliche an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen ab. Da er dividendenkorrigiert ist und sich nach der Marktkapitalisierung berechnet, eignet er sich als echter Performancemassstab.

Kassaobligation Von Banken laufend ausgegebene mittelfristige Schuldverschreibung mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben dem Sparheft das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

1. Hypothek Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zu der von den Banken weitgehend einheitlich festgelegten Grenze von zwei Dritteln des Verkehrswertes belehnt wird.

Lombardzinssatz Zinssatz für Lombardkredite, welche die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für lombardfähige Werte gewährt.

Bankengruppen Gemäss Gesetz dürfen die Resultate nur gruppenweise publiziert werden. In der Regel betreiben die Banken sämtliche Geschäfte (Universalbanken). Bei einzelnen Bankengruppen herrschen jedoch bestimmte Geschäftssparten vor, so etwa die Vermögensverwaltung bei den Privatbankiers oder das Hypothekargeschäft bei den Regionalbanken. Die institutionelle Ausgestaltung, die geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten und die Höhe der Bilanzsumme sind die weiteren Faktoren, die bei der Gruppenbildung berücksichtigt worden sind. Die Gruppenbildung steht im Ermessen der Nationalbank.

Wirtschaftszweige Bei der Zuteilung der Beschäftigten wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 1995 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

Kreditgewerbe = Wirtschaftsabteilung 65.

Kreditwesen = «Kreditgewerbe» plus «mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigkeiten», Wirtschaftsgruppe 67.1.

Versicherungsgewerbe = Wirtschaftsabteilung 66. (ohne obligatorische Sozialversicherungen).

Versicherungswesen = «Versicherungsgewerbe» plus «mit dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten», Wirtschaftsgruppe 67.2.

12.1 Börse

Nach zwei aufeinanderfolgenden schlechten Jahren hatte sich 2003 die Lage auf den Aktienmärkten erholt. Die positive Entwicklung hat sich 2004 etwas verlangsamt fortgesetzt. Der Swiss Performance Index (SPI) stieg um 273,0 Punkte (+ 6,9%) und erreichte den Stand von 4234,6 Punkten. Im Vorjahr waren es 3961,6 Punkte gewesen. Die Börsenkapitalisierung der SPI-kotierten Schweizer Aktien stieg um 34,2 Mrd. auf 780,3 Mrd. Franken (+ 4,6%). Der Börsenwert der Schweizer Obligationen stieg ebenfalls; mit 258,1 Mrd. Franken liegt er um 9,6 Mrd. über dem Vorjahreswert. Bei den ausländischen Anleihen beträgt der Wert 213,3 Mrd. Franken, 10,6 Mrd. mehr als im Vorjahr.

Der Journalumsatz für die gesamte Schweiz erreichte 2004 den Wert von 1224,0 Mrd. Franken, das heisst 167,2 Mrd. Franken mehr (+ 15,8%) als im Vorjahr.

Börse Schweiz

► 2004

Kotierte Wertpapiere an der Schweizer

Börse	Einheit	1994	2003	2004
Total	Anzahl	3 169	4 383	5 862
Obligationen				
Schweiz		1 392	692	645
Ausland		750	580	592
Aktien				
Schweiz		321	300	290
Ausland		252	129	123
Anlagefonds			20	20
Optionen		454	2 662	4 192
Journalumsatz¹				
Ganzes Jahr	Mio. Fr.	540 602	1 056 847	1 224 048
Januar		75 564	83 849	108 084
Februar		58 611	81 693	118 628
März		58 091	100 422	136 937
April		45 037	89 538	122 245
Mai		43 138	83 220	107 525
Juni		39 649	110 259	105 142
Juli		33 715	90 393	82 401
August		35 947	81 574	83 126
September		36 994	97 059	89 551
Oktober		38 087	86 888	92 930
November		39 298	86 676	93 769
Dezember		36 471	65 276	83 710
Börsenkapitalisierung der an der Schweizer Börse kotierten Wertpapiere				
Obligationen				
Schweiz	Mrd. Fr.	174,3	248,5	258,1
Ausland		109,4	202,7	213,3
Aktien				
Schweiz (kotierte SPI-Titel)	Mrd. Fr.	372,6	746,1	780,3
Dienstleistungen		38,0%
Industrie		62,0%
SPI-Jahresendwerte	am 1.6.1987 = 1000			
Gesamtindex	Indexpunkte	1 725,5	3 961,6	4 234,6
Dienstleistungen		1 202,3	2 548,7	2 755,8
Industrie		2 346,3	5 580,7	5 919,7
Kassazinssatz für Bundes-Obligationen (10 Jahre) Jahresmittel	Prozent	...	2,63	2,4

¹ Journalumsätze: 1993 gebührenpflichtig nur Anteil in Zürich; ab Januar 1996 ganze Schweiz, ab 2001 inklusive SMI-Titel (seit 25. Juni 2001 Handel an virt-x); ab Januar 2004 inklusive Aktien Ausland virt-x.

T_12.1.1

Swiss Performance Index (SPI)

► Jahresendwerte 1995–2004



T_12.1.2

	Gesamtindex	Namenaktien	Inhaberaktien und PS	Industrie	Dienstleistungen	Inhaberaktien und PS		Versicherungen
						total	Banken	
1. Juni 1987 = 1000								
1995	2 123,4	2 523,6	1 954,4	2 928,3	1 444,9	1 584,9	2 000,5	
1996	2 511,9	3 150,8	2 176,1	3 618,5	1 579,2	1 701,8	2 148,0	
1997	3 898,2	5 222,7	3 084,4	5 360,9	2 662,0	2 964,4	4 367,1	
1998	4 497,1	6 060,3	3 602,9	6 179,0	3 058,2	3 100,2	5 816,8	
1999	5 022,9	6 526,6	4 403,6	6 737,7	3 544,2	3 730,9	5 341,7	
2000	5 621,1	7 517,9	4 513,9	7 554,8	3 947,8	4 342,5	6 501,3	
2001	4 382,9	5 981,8	3 271,2	5 849,7	3 113,2	4 016,0	3 993,6	
2002	3 245,5	4 364,9	2 583,4	4 728,3	1 977,1	2 675,3	1 951,2	
2003	3 961,6	5 276,7	3 313,9	5 580,7	2 548,7	3 615,6	2 212,8	
2004	4 234,6	5 593,6	3 668,7	5 919,7	2 755,8	4 046,8	2 186,0	

Börsenaktienindices (Schweiz)

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 1995–2004



T_12.1.3

	Swiss Performance Index (SPI)							Swiss Market Index (SMI)
	total	Namenaktien	Inhaberaktien u. PS	Industrie	Dienstleistungen	total	Banken	
total								
1995	23,1	21,2	24,6	24,8	20,2	16,3	37,0	25,4
1996	18,3	24,9	11,3	23,6	9,3	7,4	7,4	19,5
1997	55,2	65,8	41,8	48,2	68,6	74,2	103,3	58,9
1998	15,4	16,0	16,8	15,3	14,9	4,6	33,2	14,3
1999	11,7	7,7	22,2	9,0	15,9	20,3	-8,2	5,7
2000	11,9	15,2	2,5	12,1	11,4	16,4	21,7	7,5
2001	-22,0	-20,4	-27,5	-22,6	-21,1	-7,5	-38,6	-21,1
2002	-25,9	-27,0	-21,0	-19,2	-36,5	-33,4	-51,1	-27,8
2003	22,1	20,9	28,3	18,0	28,9	35,1	13,4	18,5
2004	6,9	6,0	10,7	6,1	8,1	11,9	-1,2	3,7

12.2 Banken

Nach wie vor dominiert der Finanzplatz Zürich das schweizerische Bankwesen. Die drei Grossbanken, alle mit Sitz in der Stadt Zürich – wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt –, haben im Berichtsjahr 2004 zusammen eine Bilanzsumme von 1643,5 Mrd. Franken ausgewiesen, zwei Drittel des Gesamtwertes aller Bankinstitute der Schweiz. Die Zürcher Kantonalbank nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Deren Bilanzsumme von 79,4 Mrd. Franken entspricht einem Viertel der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2004 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 405 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen, neun weniger als vor Jahresfrist. Bei den Grossbanken wurden 96 Niederlassungen gezählt. Im Jahr 1996 waren es noch 155 gewesen. Die Kantonalbanken haben 109 Geschäftsstellen gemeldet, vier weniger als vor Jahresfrist.

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► 2004

T_12.2.1

Banken	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme ¹ (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	82	295	1 844 601	2 459 036	75,0
Grossbanken ²	3	3	1 643 506	1 643 506	100,0
Kantonalbanken	1	24	79 379	314 331	25,3
Regionalbanken/Sparkassen	2	81	707	81 492	0,9
Raiffeisenbanken	–	1	...	106 098	...
Handelsbanken	1	7	27 480	42 948	64,0
Börsenbanken/Privatbank ³	23	53	45 554	85 514	53,3
Ausländische Banken ⁴	51	123	47 794	181 645	26,3
Andere	1	4	181	3 502	5,2

1 Ohne Privatbankiers und Raiffeisenbank.

2 CS, CSFB mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2002 werden Privatbanken unter Börsenbanken geführt.

4 Ausländisch beherrschte Banken in der Schweiz, ohne Filialen ausländischer Banken.

Bankniederlassungen¹ und übrige Geschäftsstellen

► Kanton Zürich, 1997–2004

T_12.2.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken ¹
1997	451	131	93	46	8	62	111
1998	432	131	93	46	7	49	106
1999	430	114	116	46	7	52	95
2000	420	105	114	44	7	53	97
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98

1 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Arbeitsplätze im Kreditgewerbe

► nach Bankengruppe in der Stadt Zürich, 2001

T_12.2.4

	Beschäftigte ² insgesamt		Veränderung	
	1998	2001	absolut	in %
Kreditgewerbe total	38 085	39 513	1 428	3,7
Grossbanken	23 330	21 802	-1 528	-6,5
Kantonalbanken	2 909	3 523	614	21,1
Regionalbanken/Sparkassen	54	76	22	40,7
Handelsbanken	1 899	1 692	-207	-10,9
Börsenbanken	1 673	3 181	1 508	90,1
Ausländische Banken ¹	5 889	6 342	453	7,7
Privatbankiers	295	585	290	98,3
Andere	2 036	2 312	276	13,6

1 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften. 2 Nach NOGA 65 = Kreditgewerbe.

Arbeitsplätze im Kreditwesen¹

► 2001

T_12.2.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil im Kreditwesen an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze (%)		Anteil an ganzer Schweiz im Kreditwesen (%)	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
Stadt Zürich	39 702	43 402	12,6	12,8	32,6	31,6
Agglomeration Zürich ¹	48 665	53 768	7,8	8,0	39,9	39,2
Schweiz	121 874	137 235	3,5	3,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA 65/67.1.

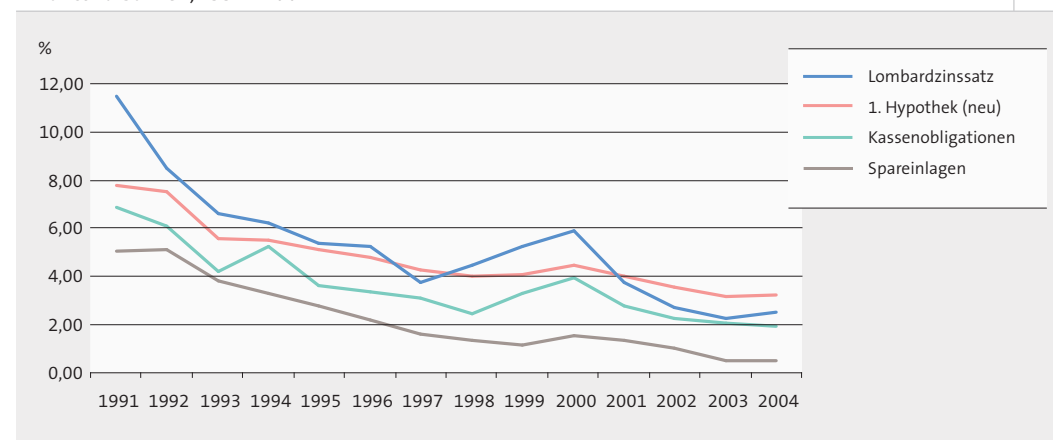
2 Definition 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich ebenfalls in der Zahl der Arbeitsplätze im Kreditgewerbe. Gemäss Betriebszählung 2001 gab es in dieser Branche 43 402 Arbeitsplätze, 3700 mehr als drei Jahre zuvor. Somit ist jeder achte Arbeitsplatz der Stadt Zürich im Kreditgewerbe angesiedelt. Im nationalen Vergleich bedeutet dies, dass sich beinahe jeder dritte Arbeitsplatz des Kreditgewerbes der Schweiz in der Stadt Zürich befindet. Es muss aber daran erinnert werden, dass sich die Wirtschaftslage im Finanzsektor seit Herbst 2001 stark verschlechtert hat und in der Zwischenzeit zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Zinssätze am Jahresende

► Kantonalbanken, 1991–2004

G_12.2.1



12.3 Versicherungen

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Arbeitsplätze wenigstens erahnen. Gemäss Betriebszählung 2001 gab es in dieser Branche 13 871 Arbeitsplätze in der Stadt Zürich, rund 850 mehr als drei Jahre zuvor. Dies entspricht einem Anteil von 4,1 Prozent aller Arbeitsplätze in der Stadt Zürich und 19,8 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen. Für die gesamte Agglomeration Zürich steigt dieser Anteil sogar auf 27,1 Prozent.

Arbeitsplätze im Versicherungswesen¹

► 2001

T_12.3.1

	Beschäftigte insgesamt		Anteil im Versicherungswesen an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze (%)		Anteil an ganzer Schweiz im Versicherungswesen (%)	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
Stadt Zürich	13 016	13 871	4,1	4,1	19,9	19,8
Agglomeration Zürich ²	17 279	19 003	2,8	2,8	26,4	27,1
Schweiz	65 336	70 119	1,9	1,9	100,0	100,0

1 Nach NOGA 66/67.2.

2 Definition 2000.